



**MUDr.
J. Cink**

Fachärztin für Neurologie

RISIKOAUFKLÄRUNG FACHÄRZTIN FÜR NEUROLOGIE

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

dieser Aufklärungsbogen soll Sie über eine Reihe von Risiken aufklären, die bei typischen neurologischen Behandlungen auftreten können. Der Inhalt ist keine vollständige Aufzählung. Der Aufklärungsbogen kann, darf und soll das individuelle Patientengespräch nicht ersetzen sondern es lediglich vorbereiten und unterstützen. Insbesondere soll der Aufklärungsbogen Sie nicht hindern, ergänzende Fragen zu stellen.

Der Facharzt für Neurologie ist der Spezialist für alle Erkrankungen und Beschwerden des Zentralen und Peripheren Nervensystems. Aufgrund seiner Ausbildung in den Kliniken informiert er Sie darüber, welche Behandlung sinnvoll ist und Ihnen Nutzen verspricht. Auf dieser Grundlage können Sie dann entscheiden, welcher vorgeschlagenen Behandlung Sie sich unterziehen wollen.

Nur im Einzelfall wird eine erneute Vorstellung in der Klinik erforderlich, die er dann für Sie einleitet.

MEDIKAMENTE

Der Neurologe empfiehlt Ihnen nach Ihren Angaben zu bekannten Risiken (Leberschaden, Nierenschaden, Allergien, Asthma usw.) den Einsatz von Medikamenten.

Hierbei wird auf die Menge, die Dauer der Behandlung und mögliche – insbesondere risikoreiche – Nebenwirkungen hingewiesen.

Wenn Sie weitere Fragen haben, wird er Ihnen diese Fragen gerne beantworten. Bei allen Medikamenten sind z. T. auch gefährliche Nebenwirkungen möglich. Wenn Sie eine Reaktion bemerken, informieren Sie bitte umgehend Ihren Arzt, der mit Ihnen eine Abwägung des Nutzens gegen das Risiko durchführen wird. Falls möglich wird er Ihnen eine Alternative anbieten.

WIR WISSEN UM DIE RISIKEN – ÄNDERN SIE DAHER NICHT SELBSTÄNDIG DIE DOSIERUNG UND NEHMEN SIE KEINE MEDIKAMENTE EINES BEKANNTEN! BITTE SPRECHEN SIE DAS MIT IHREM NEUROLOGEN AB!

SPRITZEN

In der Neurologie werden verschiedene Schmerzsyndrome behandelt. Um eine schnelle Wiederherstellung der Funktion und Befreiung von den Schmerzen zu erreichen, ist oft die Gabe eines Medikamentes über eine Spritze an den Zielort der Beschwerden sinnvoll.

Hierdurch erhöht sich das Risiko einer eitrigen Entzündung trotz sorgfältigen sterilen Vorgehens nach dem geltenden medizinischen Hygienestandard auf 1: 35.000.

Bitte Folgeseite beachten

FRAGEN

Ich habe die Information gelesen und verstanden.

Ich habe folgende ergänzende Fragen: _____

Ich bin über folgende Risiken zusätzlich aufgeklärt worden: _____

Name, Vorname

Datum, Ort

Unterschrift des Patienten